



- **Begriffliches**
 - Rechtsetzung, Rechtsanwendung, Rechtsdurchsetzung
 - Rechtsanwendung und Rechtsprechung

- **Methode der Rechtsanwendung**
 1. Feststellung des Sachverhalts
 - Exkurs: Feststellung des Sachverhalts und Anwendung des Rechts im Verlauf des Instanzenzuges
 2. Bestimmung der rechtserheblichen Sachverhaltselemente und der allenfalls anwendbaren Rechtsnormen
 - Tatbestand; drei Bedeutungen von "Tatbestand"
 - "Hin- und Herwandern des Blicks"



- **Methode der Rechtsanwendung (Fortsetzung)**
 3. Ermittlung des Normsinns durch Auslegung der Rechtsnormen, nötigenfalls Lückenfüllung
 4. Bestimmung der Rechtsfolge durch Subsumtion des rechtserheblichen Sachverhalts unter die einschlägigen Rechtsnormen
 - Syllogismus
 - Tatbestand und Rechtsfolge
 - "Hin- und Herwandern des Blicks", Ergebniskontrolle
- **Rechtsanwendung und Rechtsgestaltung**



- **Geltung und Anwendbarkeit von Rechtsnormen**
 - in zeitlicher Hinsicht
 - in örtlicher Hinsicht
 - in persönlich-sachlicher Hinsicht

- **Verhältnis anwendbarer Rechtsnormen zueinander**
 - Vorrang des ranghöheren Rechts: *lex superior derogat legi inferiori*
 - Vorrang des neueren Rechts: *lex posterior derogat legi priori*
 - Spezialität: *lex specialis derogat legi generali*
 - Subsidiarität
 - echte Gesetzeskonkurrenz
 - Exkurs: Anspruchskonkurrenz



- Ziel der Auslegung: Ermittlung des Normsinns
 - objektiver (nicht subjektiver) Normsinn
 - heutiger, zeitgemässer (nicht historischer) Normsinn

- Elemente der Auslegung
 - das grammatische (oder grammatikalische) Auslegungselement
 - das systematische Auslegungselement
 - das historische Auslegungselement
 - das teleologische Auslegungselement
 - das realistische Auslegungselement
 - das rechtsvergleichende Auslegungselement



Das grammatische Auslegungselement (I/III)



- **Bedeutung des Wortlauts**
 - Wortlaut als Ausgangspunkt der Auslegung
 - Wortsinn als gewichtiges Indiz für den Normsinn
 - keine Auslegung entgegen dem "klaren Wortlaut"?

- **Was gehört zum Wortlaut?**
 - Gesetzesbestimmung, Randtitel (Marginalien) und Abschnittsüberschriften
 - Gleichwertigkeit der Gesetzestexte in den drei Amtssprachen



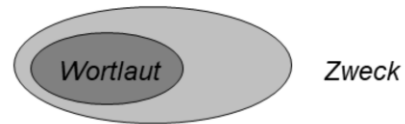
Das grammatische Auslegungselement (II/III)



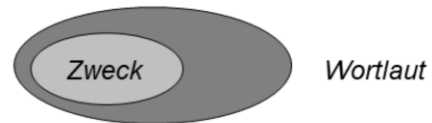
- gewöhnlicher und technischer (juristischer oder fachlicher) Sprachgebrauch
- Legaldefinitionen
- Klärung des Wortlauts aufgrund anderer Auslegungselemente



- extensive Auslegung entgegen dem Wortlaut (insbesondere durch Analogie):



- restriktive Auslegung entgegen dem Wortlaut (durch teleologische Reduktion):





Das systematische Auslegungselement (I/II)



- **zwei Aspekte der Rechtsordnung als System**
 - äusseres System: Aufbau und Gliederung der Rechtsordnung und des Gesetzes, Verwendung der Begriffe
 - inneres System: Zusammenhang der Prinzipien und Wertungen eines Rechtsgebiets oder Rechtsinstituts

- **Einheit der Rechtsordnung**
 - Postulat der Widerspruchsfreiheit und Wertungskonsistenz
 - Autonomie der Rechtsgebiete



Das systematische Auslegungselement (II/II)



- **verfassungskonforme Auslegung als besonderer Anwendungsfall der systematischen Auslegung**
 - insbesondere die indirekte Drittwirkung von Grundrechten (vgl. Art. 35 BV)
 - Grenzen einer verfassungskonformen Auslegung (siehe Art. 190 BV)

- **völkerrechtskonforme Auslegung**
 - insbesondere die Auslegung im Einklang mit der EMRK